

und Prosawerke in verschiedenen Z. wie „Sedmica“ (Die Woche), „Danica“ (Morgenstern) etc.

W.: Lazarica ili Boj na Kosovu izmedju Srba i Turaka na Vidovdan 1389 godine (L. oder Die Schlacht am Amsfeld zwischen Serben und Türken am Veistag 1389), 1847, 3. Aufl. 1883; Miloševa ili ustanak Miloša Obrenovića (M. oder der Aufstand des M. O.), 1858; Hajduk Veljko, Vaso Čarapić, Janko Katić i Stanoje Glavaš, 1860; Birčanin Ilija, 1862; Dušanija ili znatni događaji za vreme srpskog carstva (D. oder bedeutende Ereignisse aus der Zeit des serb. Kaiserreiches), 1863; Moskovijska. Rat na Krimu god. 1854 i 5 (M. Der Krimkrieg 1854/55), 1863; Karadjordjevi izbavitelj Srbije (K., der Retter Serbiens), 1864; Kapetan Radić Petrović i pokrštenica Zorka (Hptm. R. P. und die bekehrte Z., Erz.), 1866; Starine od starina Novaka ili Tolkovanje narodnog pjevanja i pripovedanja (Altes vom alten Novak oder die Deutung von Volksliedern und -erz.), 1867; etc.

L.: *Danica* 9, 1868, S. 36ff.; *Javor* 2, 1875, S. 246ff.; *Brankovo kolo* 13, 1907, S. 353ff.; *Prilozi za književnost, jezik, istoriju i folklor*, 1958, S. 135f.; *Invalidski list* vom 12. 3. 1960; *Wurzbach; Enc. Jug.; Nar. Enc.* (S. K. Kostić)

Novotny auch für Novottny, Nowotny

— Aurel Nowotny, Schauspieler und Gewerkschafter. * Sissek (Sisak, Kroatien), 18. 7. 1881; † Wien, 17. 11. 1947. Bauernsohn; kam 22jährig mit einer Wanderbühne nach Wien und wurde an das Burgtheater engagiert, wo er 1903 als Fritz in den „Journalisten“ debut. Ab 1906 wirkte er als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg u. a. in Berlin (Neues Volkstheater, Residenztheater) und an den Kammerspielen in Wien. Nach dem Ersten Weltkrieg war er zuerst in Wr. Neustadt engagiert, ehe er 1919 für Charakterrollen an das Dt. Volkstheater in Wien verpflichtet wurde. Unter Reinhardt kam N. an das Theater i. d. Josefstadt. Ab 1930 Mitarbeiter der Radio Verkehrs AG (RAVAG), widmete er sich insbes. dem Hörspiel. Während des Zweiten Weltkrieges arbeitete er als Hilfsarbeiter in der Rüstungsind. Nach Kriegsende löste er sofort die österr. Zweigstelle der Reichstheaterkammer auf und baute in rastloser Arbeit die Österr. Bühnengewerkschaft auf, zu deren Präs. ihn die erste Vollversmlg. 1947 wählte.

Hauptrollen: Fritz (G. Freytag, Die Journalisten); Guguhanl (K. Hauptmann, Der armselige Besenbinder); etc.

L.: *Neues Österr.* vom 25. 5. 1945; *Das Kleine Volksbl.* vom 18. 11., *Die Presse* vom 22. 11. 1947; *Dt. Bühnenjhb.*, 1945/48, S. 403, 1949, S. 44; O. M. Fontana, *Wr. Schauspieler, 1948; Kosch, Theaterlex.; Rub; K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volkstheater, 1929.*

(E. Markt)

— Eduard Nowotny, Archäologe. *Wien, 23. 2. 1862; † Wien, 20. 11. 1935. Stud. an

der Univ. Wien 1880–84 klass. Philol., Dr. phil. Neben der Beschäftigung mit den alten Sprachen interessierte er sich bes. für Archäol. und Altertumskde. N. war 1897–1923 als Gymnasialprof. in Görz, Mähr.-Ostrau, Cilli, Klagenfurt und Wien tätig. Daneben arbeitete er wiss. weiter. Vor allem als Ausgräber bleibt sein Name mit Virunum (1899–1908) und mit Carnuntum (1908–12) verbunden. In Virunum legte N. auf dem Zollfeld eine große Insula frei, die er nach den hier gehobenen Funden „Bäderbezirk“ benannte. Neben dem Bauobjekt wurden von ihm zahlreiche qualitativvolle Plastiken geborgen. Außer Vorr. erschien jedoch keine abschließende Publ. 1908 leitete N. unter Assistenz von R. Egger die erste Grabung auf dem Magdalensberg. Seine zweite große Arbeitsstätte waren die Grabungen der Limeskomm. der Wr. Akad. der Wiss. im Legionslager Carnuntum, wo N. nach Grollner v. Mildensee (s. d.) die Leitung übernahm und den Westteil der Praetentura freilegte. 1908–12 versuchte er erstmals stratigraph. Grabungen, um so eine Baugeschichte des Lagers zu erstellen. Sein ausführlicher Ber. darüber war für seine Zeit eine Standardpubl. Wertvoll sind z. Tl. heute noch N.s Aufsätze, die sich mit den in den Stadtplänen erkennbaren Umrissen der röm. Kastelle am Donaualimes beschäftigen.

W.: Die Grabungen im Ständlager zu Carnuntum 1908–11, in: *Der röm. Limes in Österr.* 12, 1914; *Römerspuren nördlich der Donau*, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 187, 1918; *Vom Donau-Limes*, in: *Anzeiger Wien*, 1925; *Zwei nor. Limeskastelle*, ebenda, 1928; etc. *Zahlreiche Abhh. in Jb. für Altertumskde., Jahreshe. des Österr. archäolog. Inst., Carinthia I* etc.

L.: *Carinthia I*, Jg. 126, 1936, S. 171. (H. Vetter)

— Jindřich Novotný, Prediger und Schriftsteller. * Studnitz b. Nachod (Studnice u Náchoda, Böhmen), 12. 7. 1846; † Prag, 14. 1. 1912. Bauernsohn; war zuerst als Geschäftsmann tätig. 1870–74 stud. er an der Missionsanstalt St. Christona b. Basel, 1881 in Edinburgh. N. wirkte in Prag als Evangelist, ab 1884 als Prediger der Freien reformierten Kirche. 1884 gründete er auch die Z. „Betanie“, 1885 die baptist. Kirche in Böhmen.

W.: *Vyznání viry a zřízení sborů baptistických* (Glaubensbekenntnis und Gründung der baptist. Gemeinden), Übers. aus dem Dt., 1886; *Kirkev Páně* (Kirche des Herrn), 1903; mehrere Traktate. *Red.: Posel pokoje, 1892–1912.*

L.: *J. Novotný, Pílný život – Ze života J. N.st. (Das fleißige Leben – Aus dem Leben J. N.s sen.)*, o. J.; *ders., The Baptist Romance in the Heart of Europe. The Life and Time of H. N., 1939; J. Hovorka, Eku-*